Das Knutti-Haus in Därstetten

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band (Jahr): 34 (1944)

Heft 29

PDF erstellt am: 22.05.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-644767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Ein breiter Treppenaufstieg führt zum Eingang des Hauses

Unten: Das Haus der Familie Knutti in Weissenburg, Gemeinde Därstetten

as Knutti-Haus in Weissenburg (Gemeinde Därstetten) gilt als das schönste Haus im Simmental und zählt wohl auch zu den prächtigsten Bauernhäusern des Kantons Bern. Es wurde im Jahre 1756 im Auftrage von Vater und Sohn Knuti durch den Zimmermeister Hans Messerli erbaut und blieb bis auf den heutigen Tag im Besitze der Familie Knutti. Vor einigen Jahren wurde dieser selten schöne Bau auf Antrag des Heimatschutzvereins renoviert. Auf der reich geschnitzten und bemalten Hausfront ist folgender Spruch vom Erbauer angebracht worden:

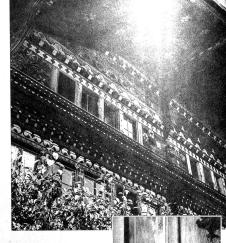
amlein Hausfront ist folgender Spruch vom Erbauer angebracht worden:

* Hans und Christen Knutti Vatter und Sohn
samt ihr beigder Engemål Ann Barbara Kubli und Ana Witschi
haben diss Haus lassen bauen
auf Gott segne dieses Haus und auch die drinen wohnen
dis guts zu Seel und Leibe er Ihnen lass zukommen.
Gott segne dieses Haus und auch die drinen wohnen
dis guts zu Seel und Leibe er Ihnen lass zukommen.
Wann sie dann Lebenssatt und von der Welt abscheiden
führ sie den rechten Wäg zu eutgen Himmelsfreuden.
Durch Hans Messerlis Metiersrohaft wor dieses Haus pebauen und gemacht in
1756 Jahr.

Die Familie Knutti war nie sehr zahlreich Zur Zeit wohnen die 3, 4 und 5. Generation in dem heimeligen Haus, nämlich Vater und Mutter Knutti mit dem Sohn und
dessen Frau und einem Großoshn. Eine Tochter der Eltern Knutti erlernte den Benir
einer Krankenschwester und lebt heute als die Frau eines Arztes in Interlaten.
Vom Mai bis Oktober sind die Mutter und Schwiegertochter allein zu Hause, den



Rechts: Detailansicht der reich geschnitzten und be-malten Hausfront





Vater Knutti ist mit dem stattlichen Viehstand auf einer Alp ob Rougemont. Der Sån dagegen ist auf der «Almi» hinter dem Rossberg ebenfalls am «Hirten». Zu fässe wird unterdessen mit Hilfe fremder Leute das Heu eingebracht und für den Winter vorgesorgt, his im Oktober die gesamte Viehshabe wieder herunterkommt und das grosse Stallgebäude neben dem Wohnhaus bezieht. «An Arbeit hat es nie gefehlt», meint Mutter Knutt, die viel Interessantes zu erällen weiss von den vielen Feriengästen, die sie in früheren Jahren in ihrem Hause beherbergt hat. Sie ist noch rüstig und geht tüglich ihrer Arbeit nach.





